



# Sozialkatholizismus in den Niederlanden

Eine Minderheit auf dem langen Weg der Emanzipation



Thijs Caspers



Christoph Hüenthal

Das Geschick der niederländischen katholischen Kirche in den letzten eineinhalb Jahrhunderten lässt sich am Beispiel des Sozialkatholizismus trefflich veranschaulichen. Einerseits geht es dieser Spielart des Katholizismus um die reflexive Verantwortung im Hinhören auf die „Zeichen der Zeit“. Andererseits hat sie auch die praktische Umsetzung eines normativen Gesellschaftsideals im Blick. Sie bildet in folgender Übersicht den Leitfaden, anhand dessen sich zahlreiche kirchliche Initiativen und Einrichtungen in den Niederlanden beleuchten lassen. Das Augenmerk liegt dabei vor allem auf der Entwicklung während der zweiten Hälfte des 19. und während des gesamten 20. Jahrhunderts. Schließlich soll erkundet werden, ob und in welcher Form sozialkatholischen Vorstellungen im gegenwärtigen Umfeld noch Gehör verschafft werden kann.

Um die Entstehungsbedingungen des niederländischen Sozialkatholizismus ebenso wie seine konkreten Umsetzungsformen begrifflich machen zu können, bedarf es zunächst eines Blicks auf die außergewöhnliche Situation, mit der sich die katholische Kirche in den Niederlanden ab der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts konfrontiert sah. Sodann ist auf die Soziale Frage einzugehen, bestimmte sie doch wie keine andere die politische Agenda während dieses Zeitraums. Besonderes Interesse verdienen natürlich die Lebensbedingungen der Arbeiter in den Niederlanden sowie die Initiativen, die von katholischer Seite als Reaktion auf die Problemlage entfaltet wurden. In einem weiteren Schritt ist dann auf

die immensen organisatorischen Anstrengungen einzugehen, die die niederländischen Katholiken besonders in der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts entwickelten. Es wird sich zeigen, dass ihr soziales Engagement fast vollständig mit einer Emanzipationsbewegung zusammenfällt, die den katholischen Bevölkerungsteil endlich von einer Jahrhunderte währenden Benachteiligung befreien sollte. Im Anschluss daran rückt der zunehmende

Relevanzverlust des Sozialkatholizismus in den Mittelpunkt. Mit dem Aufkommen des Sozialstaats seit den fünfziger Jahren wurden gesellschaftliche Aufgaben nämlich mehr und mehr vom Staat übernommen, so dass kirchliche Initiativen allmählich bedeutungslos zu werden drohten. Zum Schluss soll danach gefragt werden, in welchem Maße sozialkatholische Aktivitäten in den Niederlanden heute noch fruchtbar und zukunftsorientiert sein können.

## Vom Missionsgebiet zur Kirchenprovinz

Nach dem Aufstand der südlichen Provinzen war das Königreich der Vereinigten Niederlande 1830 nach nur

fünfzehnjähriger Dauer schon wieder auseinandergefallen. 1839 erkannte der niederländische König Wilhelm I. die